

## Vortragsangebot Atomgefahren im Ostseeraum

Aktivist\*innen aus dem Projekt *ATOMIC BALTIC* freuen sich über Einladungen in eure Region, um über die radioaktiven Gefahren im Ostseeraum zu informieren - mehr als 60 Atomanlagen, die Menschen und Umwelt in diesem besonderen Ökosystem und den daran angrenzenden Regionen bedrohen. Die Präsentation erfordert einen Beamer und Leinwand.

Terminabsprachen sollten frühzeitig vorgenommen werden. Der Vortrag ist sowohl in deutscher als auch englischer Sprache möglich.

**Kontakt:**  
atomicbaltic@nuclear-heritage.net

## Internationales Sommercamp gegen Atomkraft 2017 findet in der BRD statt

**fb** Entgegen der Ankündigung im letzten grünen blatt wird das internationale Sommercamp gegen Atomkraft 2017 nicht im Juni in Polen, sondern vom 17. bis 23. Juli in Döbeln, Deutschland, stattfinden. Organisatorische Änderungen haben zu dem Entschluss geführt, das Treffen einen Monat später und in Sachsen zu veranstalten. Die neue Situation bewirkt, dass es etwa eine Woche nach den G20-Protesten am Wochenende nach dem 7. Juli beginnt. So haben Aktivist\*innen und andere Besucher\*innen der Demonstrationen in Hamburg eine Woche Zeit sich zu erholen, um danach vielleicht am internationalen Sommercamp teilzunehmen.

Die Woche zwischen den G20-Protesten und dem Sommercamp brauchen wir jedenfalls auch zur Vor-

chen - dazu soll sprachliche Unterstützung angeboten werden und auch Menschen mit Kindern der Raum gegeben werden, um dabei sein zu können. Gleichzeitig müssen wir die Kosten gering halten, denn es gibt keine externe Förderung für das Zusammentreffen, das wir hier organisieren. Wir stellen uns vor, dass die Teilnehmer\*innen sich gegenseitig unterstützen, indem sie z.B. bei sprachlichen Problemen (Campsprache wird Englisch sein) helfen - das könnten Flüsterübersetzungen während Vorträgen oder Workshops sein, aber auch durch Erklärungen im Alltagsgeschehen passieren. In Einzelfällen kann es auch sinnvoll sein, direkte Übersetzungen von Vorträgen, z.B. aus dem Deutschen ins Englische, vorzunehmen.

Wir suchen Leute, die anbieten mit bestimmten Sprachen beim Camp auszuhalten.

Ein familienfreundliches Camp zu organisieren ist für viele Beteiligte etwas Neues. Wir wollen unser bestes versuchen, trotz der beschränkten Möglichkeiten, die der Streuobstgarten bietet, Raum hierfür zu schaffen. Dazu brauchen wir sowohl noch Anregungen als auch Menschen, die entsprechende Angebote für jüngere Teilnehmer\*innen machen möchten und bereit sind, einen Teil ihrer Zeit während des Camps für die Unterstützung von Teilnehmer\*innen mit Kindern bereitzustellen.

Auch inhaltlich ist das Nuclear Heritage Network Gathering - das Sommercamp fällt in die Reihe der für gewöhnlich alljährlich veranstalteten Netzwerktreffen - ein Mitmachcamp. Wir werden keine externen Referent\*innen beauftragen, uns mit thematischen Inhalten zu versorgen. Ganz im Gegenteil meinen wir, dass ausreichend Know-How

und Erfahrungen in der Anti-Atom-Bewegung vorhanden sind, so dass wir darauf setzen, dass aktive atomkraftkritische Menschen ihr Wissen mit anderen auf dem Camp teilen, aber auch selbst teilnehmen wollen. Einiges davon kann sich spontan ergeben, aber wir wollen auch bereits jetzt ein Programm entwerfen, das weitere Menschen zur Teilnahme motiviert und einen ergebnisreichen Austausch ermöglicht. Schwerpunkt des Camps werden zwar die bereits genannten zwei Themen sein, daneben wird es aber auch Präsentationen und Vorträge zur Atomkraft in den Gegenden, aus denen Teilnehmer\*innen kommen, geben und wir wollen auch inspirierende Berichte vom Widerstand in be-



Foto: Falk Beyer

sonderen Regionen im Programm haben - beispielsweise der Kampf gegen das geplante Atomklo in Bure, Frankreich, der Widerstand gegen die Atomkraft im Wendland oder die Aktionen gegen den AKW-Neubau in Pyhäjoki, Finnland. Skillsharing, also die Selbstermächtigung der Beteiligten zu politischem Handeln, soll im Camp durch Workshops zu Aktionstechniken, Öffentlichkeitsarbeit, Projektmanagement und mehr stattfinden. Deine Beiträge zu diesem Programm sind also wichtig - melde dich bei uns, wenn du zu speziellen Anti-Atom-Themen berichten oder praktische oder organisatorische Kompetenzen vermitteln möchtest.

